

# Themenbereiche für Abschlussarbeiten und Praktikumskontakte

Prof. Dr. Oliver Czulo, Universität Leipzig

Stand: Juli 2019

## Korpusbasierte Diskursanalyse

Korpora sind Sammlungen von Texten nach einer Menge von Kriterien. Diskurse können nach Busse/Teubert ebenfalls als Korpora gedacht werden: Hier sind die Texte bspw. anhand eines Themas oder einer bestimmten Menge an Diskursteilnehmern ausgewählt.

Korpora können mit Hilfe verschiedener Methoden systematisch ausgewertet werden, um Muster in Diskursen – z. B. die Verwendung bestimmter Begriffe – zu untersuchen; etwa die Frage, inwiefern verschiedene Extremismusformen unterschiedlich dargestellt werden oder wie eine Gesellschaftsmetapher das Sprechen über unsere Gesellschaft beeinflusst. Diskurse können dabei nicht nur innerhalb einer Sprache untersucht, sondern auch im Sprachvergleich betrachtet werden.

## Framesemantik und Translation

Die Framesemantik wird als Verstehenssemantik bezeichnet: Sie untersucht, inwiefern Erfahrungshintergründe unsere Interpretation der Welt und deren Versprachlichung zusammenhängen. Zentral ist der Begriff des Frames, eines Systems von miteinander zusammenhängenden Konzepten, die unterschiedliche Rollen für Entitäten der Welt definieren, die wiederum in verschiedenen Relationen zueinander stehen können. All dies ist potenziell kulturell geprägt. Auch die Versprachlichung ist konventionalisiert: Im Familienframe etwa ist in manchen Kulturen die Benennung der Verwandtschaftsverhältnisse stark von patriarchalen Mustern geprägt (z. B. unterschiedliche Benennung für Onkel väterlicherseits und Onkel mütterlicherseits, mit einem stärkeren Gewicht für die väterliche Seite in der Wertigkeit), in anderen Kulturen sind solcherlei Einflüsse zumindest heute nicht mehr transparent.

Der Schnittbereich von Framesemantik und Translation erforscht, inwiefern Frames zwischen Sprachen (und Kulturen) vergleichbar sind und wie in der Translation unterschiedliche Frameausprägungen miteinander interagieren, also inwiefern Konzepte übernommen oder überlagert werden.

## Translationstechnologien

Translationstechnologien werden heute als diejenigen digitalen Mittel verstanden, die Translatoren in ihren Aufgaben unterstützen oder diese ggf. vollends ersetzen. Die prototypische Translationstechnologie ist die maschinelle Übersetzung, aber schon elektronische Wörterbücher sind hier miteinbegriffen. Tatsächlich hat deren Ausprägung durchaus einen Einfluss auf translatorische Tätigkeiten, z. B. ließe sich fragen, inwiefern auf datenbankbasierte Wörterbuchmodelle die Unterscheidung von begriffs- und benennungsorientierter terminologischer Arbeit anwendbar ist.

Technologie und Translation haben unterschiedlichste Schnittpunkte: von integrierter Be-/Untertitelung im audiovisuellen Bereich über Augmented Reality bei der Übertitelung in Theater und Oper bis hin zu Videospiellokalisierung. In den hier genannten und angrenzenden Bereichen können Themen betreut und **Praktika vermittelt** werden.